

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II

Musik

Stand: Februar 2018

Inhaltsverzeichnis

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	4
	2.1 Unterrichtsvorhaben	6
	2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	7
	2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1) GK	13
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	20
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leis- tungsrückmeldung	23
	2.4 Entscheidungen zu fach- und unterrichts- übergreifenden Fragen	26
3.	Qualitätssicherung und Evaluation	26

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung an das Schulprogramm der *Gesamtschule Bergheim* und das Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten. Das im Kernlehrplan formulierte Ziel sei hier zitiert:

„In der umfassenden Präsenz, Vielgestaltigkeit und Verfügbarkeit von Musik hat das Fach Musik die Aufgabe, den jungen Menschen zu befähigen, seine künstlerisch-ästhetische Identität zu finden, sein kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten und kulturelle Orientierung zu erlangen“¹.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musiklernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m..

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schule ist mit Musiklehrkräften personell so ausgestattet, dass die Stunden-tafel in der Sekundarstufe I in der Regel erfüllt werden kann: Unterricht in Musik wird in den Jahrgängen 5, 6, 8, 9 und 10 erteilt. In Jahrgangsstufe 9 und 10 findet der Musikunterricht halbjährlich im Wechsel mit Kunst statt.

Die Unterrichtseinheiten dauern jeweils 45 Minuten; der Musikunterricht findet in der Regel pro Woche in einer Doppelstunde statt.

¹ Kernlehrplan SI Gesamtschule NRW, S. 9.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase zurzeit zwei Grundkurse und in der Qualifikationsphase ein Grundkurs angeboten.

Die Schule ist mit drei Musikräumen ausgestattet, einer verfügt über einen Nebenraum für die Instrumente. Perkussionsinstrumente (Orff-Instrumentarium), Cajons, Congas, Bongos, ein Schlagzeug, Gitarren, E-Gitarre, Bassgitarre mit zugehörigen Verstärkern, Keyboards sowie ein Klavier sind in unterschiedlicher Ausstattung vorhanden. Das Musizieren in Klassenstärke mit gleichem Instrumentarium ist nicht möglich.

Die vorhandene Tafel besitzt in allen Fachräumen ein eingearbeitetes Notensystem, es findet sich in jedem Musikraum die Möglichkeit, Musikhörbeispiele oder Ähnliches abzuspielen. Auch ein Fernseher und ein DVD-Player sind in jedem Raum vorhanden. Die Schule besitzt keine eigene Aula, sondern nutzt das nahe gelegene Bürgerhaus, die Nutzung ist aber stark eingeschränkt.

Die Fachgruppe Musik besteht aus drei Fachkräften und einer wechselnden Anzahl fachfremd unterrichtender interessierter Kolleg*innen.

Zurzeit gibt es an der Schule eine Lehrkraft mit der Fakultas Musik S II.

Die Fachkonferenz tagt regulär zweimal im Schuljahr und nach Bedarf häufiger.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder im Fach Musik

Gemäß des Kernlehrplans NRW für die Sekundarstufe II im Fach Musik, werden die Schülerinnen und Schüler im Musikunterricht in den Kompetenzbereichen Rezeption, Produktion und Reflexion gefordert und gefördert. Innerhalb der Inhaltsfelder Bedeutung von Musik, Entwicklung von Musik und Verwendung von Musik erwerben die Lernenden fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten.²

Für die gymnasiale Oberstufe ergeben sich dementsprechend übergeordnete Kompetenzerwartungen, die innerhalb der zwei Jahre im Zuge einer progressiven Unterrichtsgestaltung von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der gymnasialen Oberstufe über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert (siehe Punkt 2.1.1 und 2.1.2). Die Erweiterung und Vertiefung der

² Vgl. Kernlehrplan SII NRW Musik, S. 13 ff..

musikalisch-ästhetischen Kompetenzen vollzieht sich implizit im Zusammenhang mit dem Erwerb der handlungsbezogenen Kompetenzen.

Alle Kompetenzerwartungen schließen den adäquaten Umgang mit Ordnungssystemen der musikalischen Parameter Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie mit Formprinzipien und Notationsweisen ein. Dadurch sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben (vgl: Kernlehrplan S. 23ff.):

Rezeption

- Die Schülerinnen und Schüler ...
- beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen,
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und grundlegender
- Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse,
- formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf einen thematischen Kontext,
- erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und
- grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen,
- stellen Klanggestaltungen skizzenhaft unter Anwendung von grafischen oder einfachen traditionellen Notationen dar.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler ...

1. ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein,
2. erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext,
3. erläutern Gestaltungsergebnisse,

4. beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen
5. Kontext.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die gymnasiale Oberstufe **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

1. Bedeutung von Musik
2. Entwicklung von Musik
3. Verwendung von Musik

Die Fachkollegen beziehen bei der Planung Unterrichtsvorhaben die übergeordneten Kompetenzerwartungen auf den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt, woraus sich dann die konkretisierten Kompetenzerwartungen ergeben.

In Form von kompetenzorientierten Aufgabenformen sichern die Unterrichtenden den Kompetenzaufbau der Lernenden und stellen deren Kompetenzstand fest. Hier bietet sich an, den eigenen Unterricht (gemessen am erreichten Kompetenzzuwachs) zu evaluieren und eventuell Anpassungen vorzunehmen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu den inhaltlichen Schwerpunkten wird auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet. Die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1 und 2.1.2) besitzt empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigt finden.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF 1. Thema: Musikalische Elementarlehre (Inhaltlicher Schwerpunkt individuell)		
 Bedeutungen von Musik  Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen Außermusikalische Ideen durch Musik darstellen - Programmmusik Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen Aus „Wenig“ mach „Viel“ – Minimal Music und Minimal Art aus historischer und ästhetischer Perspektive 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
   Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.    Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht Der Begriff des „musikalischen Gestus“ als Artikulation von Deutungen musikalischer Strukturen Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik Kritische Analyse musikbezogener Kommentare und Interpretationen Interpretatorische Bezüge zu Musik in anderen Kunstformen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> Einführung beziehungsweise Vertiefung der analytischen Arbeit mit den musikalischen Parametern fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke (z.B. mit Hilfe des Gestus-Begriffs, Erstellung semantischer Felder, bildnerischer Assoziationen u.ä.) Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen: durch musikalische Bearbeitung; durch andere Medien wie Standbild, Dia-Show, Verfilmung o.ä. 	Unterrichtsgegenstände Frei wählbar, auf den Kurs abgestimmt Beispiel für den Bereich Entwicklung von Musik: <ul style="list-style-type: none"> Steve Reich: Clapping Music Terry Riley: In C Phil Glass: Opening (Dazu beliebig kombinierbar: Tehillim, Piano Phase, etc.)

<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. 	<ul style="list-style-type: none"> Talkshow bezüglich Minimal Art oder Absolute vs. Programatische Musik <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit dem Fach Kunst: Bezüge zwischen Bild-Darstellungen und Musik <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> individuell angefertigte Musik-Interpretationen in Form eines Essays Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit 	
--	--	--

GK EF 2. Thema: Same same but different?! – Musikalische Bearbeitungstechniken in der Musik vom Mittelalter bis heute

 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleichendes, wiedererkennendes Hören (Formprinzipien, Melodiebearbeitungen) Bearbeitung bekannter Werke als historische Praxis Stilistiken epochen(zeit-)übergreifend verbinden Techniken und Prinzipien des Arrangierens Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten von Instrumentengruppen (z. B. Unterschiede Holzbläser, Blechbläser, Streicher, Schlagwerk, ...) Vergleiche von Original und Coverversionen mit Blick auf Wirkung 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Prinzen „Alles nur geklaut“ Variationssatz (z. B. Haydn: Kaiserquartett) Air von Bach → unterschiedliche Bearbeitungen (u. a. Sweetbox) Song mit vielen Coverversionen (Schülerbeispiele) Vergleich Bach-Arien Das Dies irae – Zitat („Ein Zitat reist durch die Zeit“) → Totentanz Liszt Pachelbel-Bearbeitungen

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

und mögliche Intention

- Künstlerischer Eigenanteil an Bearbeitung/ Recht am geistigen Eigentum

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: Ostinato, Perioden/Melodiebildung, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Phrase, Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Thema, Melodische Typen
- Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen, Melodie erfinden,
- Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato

Formaspekte

- Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen

Notationsformen

- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen
- Partiturlinien (einführend)
- Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen → Praxisprojekt zu Pachelbelbearbeitung
- Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen
- Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Politik oder Philosophie

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen
- Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars (Leserbrief/Konzertkritik) zu einer musikalischen Bearbeitung (z.B. Totentanz von Liszt)
- Präsentation von Praxisprojekt

- Vivaldi – Winter und Turtle Island Quartett
- Rechtliche Seite des Covers und Bearbeitens

Materialhinweise/Literatur:

- Cornelsen: Heft Original und Bearbeitung
- Schöningh: Einfach Musik – Original und Bearbeitung
- Klett: Crossover



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klingliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Stereotype und Klischees erkennen und benennen
- Klangkonnotationen
- Verbindung von Text und Musik (→ Wirkung und Verstärkung)
- Verschiedene Ebenen der musikalisch-gesellschaftlichen Äußerungen
- Musik als psycho-aktive Substanz - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung
- Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung
- Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen
- Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung
- Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen
- Melodik: bei Schönberg Intervalle
- Harmonik: evtl. einfach und erweiterte Kadenz-
- Klangfarbe: Instrumentenmerkmale und deren Konnotation, typische Ensemblebesetzung

Formaspekte

- Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen, Song, Marsch

Notationsformen

- Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole, graphische Notationsformen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse
- Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext
- Analyse Wort-Ton-Verhältnis
- Vorbilder und ihre Demontage bzw. Dekonstruktion
- Arbeit an fachspezifischen Texten zu den jeweiligen Kontexten

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände (eigene Schwerpunkte setzen)

- Kagel: 10 Märsche, um den Sieg zu verfehlen
- Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau
- J. Hendrix und Hymnen
- Aktuelle Songs (z.B. Rise Against, Pink, Greenday,...)
- Blechtrommel
- Musik als Ausdruck von Protest und Ablehnung (Protestsong vs. Kommerz, Punk, Geschichte und Gegenwart der Hip-Hop-Kultur,...)

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Materialhinweis/Literatur

- Cornelsen: Musik und Politik
- Schöningh: Musik und Politik
- Bundeszentrale für politische Bildung: Protestsongs, Musik und Politik

	<ul style="list-style-type: none"> • Musik-Rezension schreiben • Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen • Präsentation von Gestaltungskonzepten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte, Politik <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen (Praxisprojekt) 	
--	---	--

Das 4. Thema ist frei wählbar und sollte passend zu dem jeweiligen Kurs gestaltet werden.

Beispiele möglicher Themenschwerpunkte:

Szenische Interpretation einer Oper mit anschließendem Opernbesuch

Songwriting – Projekt

Ein weiteres Thema zu dem Bereich „**Entwicklung von Musik**“, zum Beispiel **Fuge** (siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben GK EF 4. Thema)

GK EF 4. Thema: Polyphones Komponieren am Beispiel der Fuge – Vom Barock bis in die Gegenwart		
 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale musikalischer Stilistik (Fugen und ihre spezifischen formalen und thematischen Gestaltungstechniken) • Musikalische Gattung (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Fuge • Homophonie vs. Polyphonie • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen (zeitgenössische Schriften: Mattheson und Kritik: Scheibe) <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechfuge „Backfuge“ von Jürgen Klenk (eventuell „Fuge aus der Geographie“) (Form und Kompositionsprinzip) • Fugenpuzzle: J.S.Bach Fuge e-moll (Form und Kompositionsprinzip) • J.S.Bach WTK I B-Dur Fuge (BWV 866) (Form und Kompositionsprinzip) • J.S.Bach WTK II c-moll Fuge (BWV871) (Das Thema als Idee und Ausgangspunkt kompositorischer Vielfalt in der Fuge; Formen der thematisch-kompositorischen Arbeit) <p>Kompositionen des 20./21. Jhd. (können den Fugen von Bach gegenübergestellt werden):</p>



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Notationsformen

Ordnungssysteme

- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema

Formaspekte

- Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt,

Notationsformen

- Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

Fachmethodische Arbeitsformen

- Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse
- Analyse von Motivverarbeitungen, Thema (Dux, Comes), Kontrapunkt, Einführung, überzähliger Themeneinsatz, Exposition, Durchführung, Zwischenspiel, Coda in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext
- Recherche von Informationen (historischer Entstehungskontext)
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Musizieren und gestalten einer Sprechfuge
- Fugenzpuzzle

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
- Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert
- Individuelle Kompositionsaufgabe
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- Referate bzgl. historischer Recherchen

- Erik Satie: Fugue à quatre mains
- Vincent Lo: Die Nokia Fuge

Die Fuge als rhetorische Figur:

- J.S.Bach: Matthäus-Passion BWV 244, Nr. 54 Rezitativ und Chor „Lasst ihn kreuzigen“,
- L.v.Beethoven: Sinfonie Nr. 5, c-moll op. 67, 3. Satz Allegro
- R. Strauss: Eine Alpensinfonie op. 64, „Durch Dickicht und Gestrüpp auf Irrwegen“

Die Fuge in der sinfonischen Filmmusik

- Schriften von Mattheson und Scheibe

Materialhinweis/Literatur

- **MUSIK & BILDUNG. Zeitschrift für Musik in den Klassen 5-13. Heft 1/2014.**
- **Musik um uns. Sekundarbereich II (2008).**

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1) Grundkurs

GK Q1 . 1. Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur – Von der Suite zur Sinfonie		
 Entwicklungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen 	Fachliche Inhalte (Schwerpunkte setzen) Gattungsspezifische Merkmale <ul style="list-style-type: none"> • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik • Romantisches Charakterstück, Fantasie • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus • Themendualismus und Konfliktgedanke • Virtuosität und Innerlichkeit • Zeittypische Ausdrucksgesten Bürgerliches Musikleben <ul style="list-style-type: none"> • öffentliches Konzert • private Musizierformen • bürgerlicher Salon Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> • Typische Tänze einer Suite und ihre Rhythmen • Kadenzharmonik Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen Notationsformen	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Barock: Suite: J .S. Bach: Suite C-Dur, BWV 1066 • Soziale Lage des Hofmusikers – Arbeitsbedingungen von J. S. Bach in Köthen • Concerto grosso: J. S. Bach, 2. Brandenburgisches Konzert, 1. Satz • Empfindsamer Stil: C. Ph. E. Bach, Preußische Sonate Nr. 1. F-Dur • Mannheimer Schule: J. Stamitz, Sinfonia D-Dur, op. 3, Nr.2 • Wiener Klassik: W. A. Mozart: Jupiter-Sinfonie, 1. Satz (Sonatenhauptsatzform) • L. v. Beethoven: Klaviersonate op. 10.1 (Sonatenhauptsatzform) • L. v. Beethoven, 9. Sinfonie, 4. Satz (Freiheitsgedanke) • Heiligenstädter Testament • Beethoven, Sinfonie Nr. 3, 1. Satz (Heroischer Stil) Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Musikepochen: Barock – Frühklassik – Wiener Klassik • Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“ • Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815 Materialhinweis/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Wilfried Gruhn, Stil und Stilwandel in der Musik, Kursmodell Musik, SII, 1989 Diesterweg • Klaus Velten, Musik im Spiegel ihrer Zeit, Kursmodelle Musik, SII, 1986 Diesterweg • Musik-Colleg, Musikepochen, Hrsg.: H. Kop, R. Tau-

<p>gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	<ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klaviernotation (Partiturrkunde) <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analytisches Hören von Musik • Erstellen von Hörübersichten • Umsetzung von Musik in Bewegung (Suite, Tänze) • Fachtexte über Musik lesen und im historisch-gesellschaftlichen und gattungsspezifischen Hinblick analysieren • Äußerungen von Musikern, Komponisten, historischen Personen im historisch-gesellschaftlichen und gattungsspezifischen Hinblick analysieren • Eigene gestalterische Umsetzung von Formprinzipien • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte • Konzertbesuch • Exkursion Beethovenhaus Bonn <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers 	<p>bald, 1990, Bayrischer Schulbuchverlag, München</p> <ul style="list-style-type: none"> • A. Dawidowicz, Musik im Überblick, Musikkunde in struktureller Information, Musikverlag H. Sikorski, Hamburg • Einfach Musik: L. v. Beethoven, Ein Leben für die Kunst • Musik um uns SII • Spielpläne SII
--	---	--



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Hörindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klingliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny
- Jimi Hendrix: Star Spangled Banner
- Public Enemy: Fight the Power

Fachliche Inhalte

Rezeptionsweisen von Musik

- Formen der Distanzierung durch Musik
- Verschiedene Ebenen der musikalisch-gesellschaftlichen Äußerungen
- Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität
- Identifikation durch Authentizität im Rap
- Musik und ihre Verhaftung in (politischen) Kontexten vs. absolute Idee von Kunst/ Musik
- Stereotype und Klischees erkennen und benennen
- Verbindung von Text und Musik (→ Wirkung und Verstärkung)

Verfahrensweisen

- Stilizitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill
- Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing
- instrumentale Klangerzeugung und –veränderung
- Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap

außermusikalische Kontexte

- Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
- Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre
- Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände (eigene Schwerpunkte setzen)

- Weill: Lieder aus der Dreigroschenoper (vorher Liebeslied, evtl. weilers Lied, Mackie, Lied von der Unzulänglichkeit menschlichen Strebens)
- Schlager der 30er: Ich bin die fesche Lola, Ein Freund, ein guter Freund...
- Hendrix: Star spangled Banner (zusätzlich hier Originalhymne und eventuell Coverversion von Whitney Houston)
- Stockhausen: Hymnen
- Samy Deluxe: Wer wird Millionär
- Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin
- Greenday: Album und Song American Idiot (eventuell als Referat vorstellen lassen)

Mterialhinweise/Literatur

- Cornelsen: Musik und Politik
- Schöningh: Musik und Politik
- Material Wisskirchen (online)

	<ul style="list-style-type: none"> • Polyrythmik • harmonische Konventionen (Weill→ Harmonik als Ausdrucksmittel der Textinterpretation) • metrische und ametrische Zeitgestaltung • Klangfarbe. Instrumentenmerkmale und deren Konnotation, typische Ensemblebesetzung • Formen des Gesangs: Operngesang, singende Schauspieler, Sprechgesang,...) <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Periodisch-symmetrische Formmodelle <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Notenschrift • grafische Notation (Hendrix) • Tonspurendiagramme <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung → Weill (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Vorbilder und deren Demontage (bei Hymne, alte vs. neue Oper) • Textarbeit zu den jeweiligen Kontexten (Hymnen Texte zu Woodstock, US-amerikanische Politik und Irakkrieg, Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews, Primärquellen (z.B. Weill/Brecht)) • Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren, Hymne verfremden, politische Lieder in Bezug auf Musik-Text-Verhältnis interpretieren • Bei Bedarf szenische Interpretation bei Weill <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne • mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten • mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Bewertung und Präsentation Gestaltungsaufgabe • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik 	
--	--	--



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Kompositionstechniken der Zwölftonmusik (Konzept der Reihenbildung und –variation)
- Serielle Musik: Punktueller Serealismus, Serielle elektronische Musik
- Aleatorik
- Weitere Konzeptionen von Zufallskompositionen
- Kennzeichen der Stilistik herausarbeiten und anwenden können
- Einordnung in den geschichtlich-kulturellen Zusammenhang
- Ästhetische Konzeptionen nachvollziehen können

Neue Ausdrucksmöglichkeiten – neue Ordnungssysteme

- Expressionismus
- Klangzentrum
- Zwölftonsysteme

Rückbesinnung auf Tradition:

- Folklorismus
- Neoklassizismus

Das Spannungsfeld zwischen Determination und Zufall

- Serielle Techniken
- Aleatorik

Wege neuer Musik nach 1945

- Klangflächenmusik
- Elektronische Musik
- Minimal Music
- Neue Einfachheit

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz
- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände (jeweils Auswahl treffen und eigene Schwerpunkte setzen)

Expressionismus, Klangzentrum, Zwölftonsysteme

- Strawinsky: Le Sacre du Printemps, Danse sacrale
- Zwölftontechnik nach Schönberg (Werke: Pierrot lunaire, Alben Berg: Nachtfalter)

Folklorismus

- Bartok: Allegro barbaro oder
- Wie ein Volkslied, aus: Mikrokosmos Nr. 100

Neoklassizismus

- Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre
- Prokofjew: Sinfonie Nr.1, 1. Satz
- Hindemith: Mathis der Maler, 1. Satz

Sozialistischer Realismus

- Mossolow: Die Eisengießerei op. 19

Serielle Musik:

- Boulez: Structure 1a
- Messiaen: Mode de valeurs et d'intensités

Aleatorik

- Stockhausen: Klavierstück XI oder Zyklus für einen Schlagzeuger
- Kagel: Match
- Cage: 4'33 Music for Piano 21-52, Theater Piece (eignet sich eventuell auch als Projekt am Ende)

Klangflächenmusik

- Ligeti: Atmosphères
- Penderecki: Anaklasis

Elektronische Musik

- Stockhausen: Studie II

Postmoderne- Minimal Music und Neue Einfachheit

- Reich: Clapping Music
- Pärt: Klavierstück „Für Alina“

Weitere Aspekte

- Unterrichtsprojekt/Ausstellung: Der Himmel auf Erden? Musik

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato und Soggetto • Polyphone Satzstruktur • Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klavierauszug • Notation elektronischer Musik <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Interpretationsvergleich • Gestaltung von Textvertonungen • Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Historische Ereignisse, Bedeutung und Rolle des Künstlers in den jeweiligen gesellschaftlichen Bedingungen • Kunst/Deutsch: Entwicklungslinien der Kultur im 20. Jhd. • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext 	<p>als Ausdruck von Lebensfreude und Jenseitshoffnung</p>
---	--	---

GK Q1 4. Thema: Filmmusik – schmückendes Beiwerk oder ästhetisches Objekt? Ästhetische Bildung und Wahrnehmungserziehung auf der Grundlage von Filmmusik (Beispiel für eine kursinterne Schwerpunktsetzung)



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="145 464 226 539" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 464 315 539" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="145 790 226 865" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 790 315 865" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klingliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div data-bbox="145 1109 226 1184" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 1109 315 1184" data-label="Image"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie nach Pauli (Bild-Ton-Verhältnis) • Geschichte der Filmmusik (Stummfilm) • Beispiele zu unterschiedlichen Filmmusiktechniken (Mood-Technik, Leitmotivtechnik, Meckey-Mousing, Underscoring, Kontrapunktierung, Stilzitat) • Theorie nach Maas <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Storyboard • Klangfarbe: Instrumentenmerkmale und deren Konnotation • Typische Ensemblebesetzungen <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse Bild-Ton-Verhältnis • Umgang mit musikalischen Zitaten • Textarbeit zu den jeweiligen Kontexten • Praxisprojekt (Live-Vertonung einer Filmsequenz) <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Bewertung und Präsentation Gestaltungsaufgabe • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Filmmusik 	<p>Unterrichtsgegenstände (eigene Schwerpunkte setzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Filmsequenzen zu den einzelnen Techniken <p>Mterialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfach Musik: Filmmusik • Klett: Filmmusik

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe werden den Schülern situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.

19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, ...)

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Zur Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben können Bewertungsbögen herangezogen werden, die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bear-

	beitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.4. Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben jeweils aufgeführt.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).

